



Die Ulmerin Katharina Luz gewann die Dressurmeisterschaft der Klasse S.



Doppelter Einsatz: Mitorganisatorin und Teilnehmerin Alexandra Schwegmann aus Osnabrück.

Fotos: Diers

Studentenreiter in Niedersachsen

## Schlabus sind Teil des Teams

„Komm schon Superheld“. Den Text können alle auswendig. Auf der Tribüne Sprechgesänge wie auf dem Fußballplatz, sogar bei der Dressur spielen die „Schlabus“ (= Schlachtenbummler) verrückt. Alle Reiter sind fröhlich, und das Wir-Gefühl zwischen Zuschauern und Teilnehmern ist mit Händen zu greifen – das kann doch kein normales Turnier sein? Nein, wirklich nicht, aber Deutsche Hochschulmeisterschaften 2009 am ersten Advent in Osnabrück-Wallenhorst – und gut geritten wurde trotzdem.

Christine Friedrich (Uni Göttingen) war die „Superheldin“ und meistdekorierte Reiterin des Turniers. Die Westfälin aus Siegen, die Pferdewissenschaften studiert, gewann die Kombinierte Einzelwertung, den Vize-Titel in der Dressur und mit der Note 8,6 auch den Stilpreis für das Springen. Die begehrte Mannschaftswertung auf L-Niveau ging an die Uni Münster vor Iserlohn und Osnabrück. Münster stellte auch die stilistisch beste Dressurreiterin: Anna-Sophie Röller (7,9). Die Dressurmeisterschaft der Klasse S sicherte sich Katharina Luz (Ulm)

vor Christine Friedrich und Judith Nossek (Göttingen). Im S-Springen siegte die Holsteinerin Annamaraike Walz, die ohne eigenes Pferd seit zwei Jahren in Dresden studiert, vor Kathrin Jostarndt (Münster) und Jan Theymann (Iserlohn). Insgesamt waren 45 Reiter aus 21 Hochschulstandorten dabei.

### Losglück

Rund 50 Studenten-Reitgruppen gibt es in Deutschland, die von Oktober bis Mai um die 40 Turniere veranstalten. Über zwei Qualifi-

kationsturniere – für die DM auf der Anlage des RV Rulle waren das Iserlohn und Oldenburg – gelangen zwölf Uni-Teams zu je drei Reitern und drei Mannschaften aus Einzelreitern bis zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften, die der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH) veranstaltet.

Dort ist doppeltes Losglück gefragt, denn es wird auf zugelosten Pferden im k.o.-System über fünf Runden von der Klasse A bis ins Finale auf S-Niveau geritten. Jeweils drei Reiter stellen das gleiche Pferd vor. Der beste kommt

weiter bis nur noch zwei Gegner antreten. Der Sieger braucht neben seinem eigenen Können auch ein Pferd, das zu ihm passt und einen Gegner, der einen Tick schlechter abschneidet. Außerdem ist Kondition gefragt, denn neben reiterlicher Leistung ist auch Dauer-Party angesagt. Die Deutsche Hochschulmeisterschaft ist der nationale Höhepunkt der reitenden Studenten. International werden Nationenpreise ausgeritten und alle zwei Jahre eine Weltmeisterschaft. Die DM in Osnabrück war schon Sichtung für 2010 in Korea, und 2012 werden die Welt-

meisterschaften mit 24 Mannschaften in Aachen stattfinden.

### Info-Börse

Auf Alexandra Schwegmann lastete viel bei der DM: Die 23-jährige Osnabrücker Studentin (Sport und Spanisch) und Zwei-Sterne-Vielseitigkeitsreiterin besorgte die 68 Meisterschafts-Pferde. Eines der beiden Pferde im Springfinale, Zapnosa, kam erst eine Woche vor dem Turnier von Merle Güldenstern (Vechta) als Vertretung für die erkrankte Erstbesetzung. „Das war ein Krimi bis zum Schluss“, so

Schwegmann. Das zweite Final-Springpferd Parzival ist schon Finals mitgegangen. Große Mäzene der Studentenreiter sind die beiden großen Ställe Schockemöhle und Kasselmann. Aus Hagen kam für das Dressurfinale der 14-jährige Donerglanz, international erfahren und höchstens überfordert von den Schlabu-Rufen. Für die Kür stellten Dr. Athossa und Hermann Südhoff die erst achtjährige Trakehnerstute Herbstfee zur Verfügung. Auch andere Verkaufsställe ziehen mit, denn Studententurniere sind auch Info-Börsen für den Handel. „Alt-Studenten“ stellen

## Kontakte suchen und finden

**Niedersachsen ist die Hochburg der reitenden Studenten in Deutschland. Der älteste Reitclub und die größte Reitgruppe für Studenten sind dort zu Hause.**

Der Akademische Reit-Club Hannover ist die einzige Verbindung reitender Studenten in Deutschland: Nicht schlagend, nicht farbentragend, offen nur für Männer, gegründet 1886 und Besitzer eines Hauses in der Südstadt, in Uni-Nähe mit 13 kostengünstigen Zimmern. Der ARC veranstaltet traditionsgemäß nicht nur Turniere sondern auch noch immer eine Schleppjagd in Süderwalse. Geritten wird hinter der Beagle-Meute Lübeck, aus der Gründerfamilie Martens ebenfalls mit studentischer Tradition behaftet. Der ARC hat eine wöchentliche gemeinsame Reitstunde in Schillerslage. Die über den ADH organisierte Studenten-Reitgruppe Hannover bietet Basislehrgänge für Reitanfänger. [www.arc-hannover.de](http://www.arc-hannover.de) und [www.studentenreiter-hannover.de](http://www.studentenreiter-hannover.de)

Oldenburg zählt einen harten Kern aus 15 bis 20 Reitern aus allen Disziplinen und Leistungsklassen und ist offen „für alle netten Leute, die eine Kuh von einem Pferd unterscheiden können“. Sie helfen bei der Suche nach Ställen oder vermitteln Reitbeteiligungen. Großer Helfereinsatz bei den Oldenburger Pferdetagen in der Weser-Ems-Halle. Treffpunkt 14-tägig am Stammtisch. [www.studentenreiter-ol.de](http://www.studentenreiter-ol.de)

[www.studentenreiter-ol.de](http://www.studentenreiter-ol.de)

Osnabrück, zusammengesetzt aus Studenten der Universität und der Fachhochschule, offen für alle Interessierten, hält ein Mal wöchentlich Stammtisch im Uni-Keller. An der Fachhochschule liegt nichts näher als eine Mitgliedschaft, denn dort wird ein Bachelor-Studium mit dem Profil Pferdemanagement angeboten. Der Leiter ist einer derjenigen „Ehemaligen“, der „was geworden ist“ im Beruf. Seit November ist Dr. Heiner Westendarp habilitiert als Professor. [www.studentenreiter-os.de](http://www.studentenreiter-os.de)

[www.studentenreiter-os.de](http://www.studentenreiter-os.de)

Vechta ist die jüngste Studentenreitgruppe in Niedersachsen, erst ein Jahr alt, aber schon Veranstalter eines Turniers für 15 Teams gewesen. Mitglieder reiten unter anderem an der Landeslehrstätte. Stammtisch jeweils montags, ab 20 Uhr im „Stadtgespräch“. Nächster wichtiger Termin: Lehrgang für Studentenreiter an der Landeslehrstätte (15. bis 18. März). [www.studentenreiter-vechta.de](http://www.studentenreiter-vechta.de)

[www.studentenreiter-vechta.de](http://www.studentenreiter-vechta.de)

Braunschweig ist nach längerer Pause wieder erstartet, war jetzt zum ersten Mal wieder bei einer DHM dabei. Dort werden Reitstunden erteilt, auch für Anfänger. [www.studentenreiter-bs.de](http://www.studentenreiter-bs.de)

[www.studentenreiter-bs.de](http://www.studentenreiter-bs.de)

Lüneburg: Die Turnierteilnahme steht für die Mitglieder im Vordergrund. [www.studentenreiter.uni-lueneburg.de](http://www.studentenreiter.uni-lueneburg.de)

[www.studentenreiter.uni-lueneburg.de](http://www.studentenreiter.uni-lueneburg.de)  
[studentenreiter-LG@gmx.net](mailto:studentenreiter-LG@gmx.net)

(pp)

Pferde genauso wie viele Noch-Studenten. Axel Glöyer (Uni Vechta) brachte Griffin mit. Der 18-jährige Holsteiner ist sozusagen ständiges Inventar bei Studenten-Turnieren. „Ich lade auf und nehme ihn mit, dann brauche ich zu Hause keinen zu suchen, der ihn bewegt, wenn ich weg bin“, sagt der Student der Umwelttechnik. Die eigenen Pferde sind im Wettkampf bei der Verlosung gesperrt für die Besitzer, höchstens im Finale dürfen sie sie reiten.

## Team Trophy

Das gehört zu Studententurnieren unbedingt dazu: Luftmatratze und Schlafsack für die Übernachtung in der Turnhalle. Und ganz „große“ Garderobe für den Gala-Ball. „Wir haben viel geknotet (= getanzt)“ ist eines der begehrtesten Komplimente für die Ausrichter. Wichtig ist auch eine zündende Idee für die Team Trophy, die ohne tüchtige „Schlabus“ nicht zu gewinnen ist. Den Pokal für die beste Umsetzung des vom Veranstalter in Wallenhorst-Rulle ausgegebenen Mottos „Rullywood“ mussten die Vorjahressieger Göttingen diesmal der Uni Hamburg überlassen. Der „Forrest Gump“ vom Harz kam nicht gegen das strahlende Rot der Hansestädter und ihren Steptänzer an. „Die meisten

unserer Leute wussten bei der Abreise über gar nicht,



Alle helfen mit!



dass sie hier mitmachen würden“, erklärte die Göttinger Obfrau Katharina Saffran. Spontaneität ist sicherlich das wichtigste Accessoire für alle Teilnehmer eines Studententurniers.

„Reiten ist die Sache, die uns alle verbindet, aber nicht die Hauptsache“, erklären fast alle reitenden Studenten. Frank Richter, inzwischen Anwalt in Heidelberg und immer noch engagierter „Schlabus“, argumentiert berufsbezogen geprägt dafür: 1. geschlechtsneutral (sprich: gute Voraussetzung zur Kontaktpflege mit dem anderen Geschlecht), 2. interdisziplinär (d.h. man trifft Studierende aus den unterschiedlichsten Fachgebieten) und 3. Kontakt mit Kompetenz („Wenn ich einen Sachverständigen suche, dann kenne ich Leute aus ganz Deutschland von den Turnieren.“). Alkohol-Exzesse sind das größte Vorurteil, das der Studentenreiterei entgegengebracht wird. Dagegen hält Julius Krawczyk (Hannover), Sohn seines stimmungsgewaltigen Vaters



Ohne „Schlabus“ (hier von der Reitgruppe Hamburg) geht gar nichts.

Nobel: der Gala-Abend (links.)

Stefan und bei Studententurnieren selbst als Ansager begehrt: „In unserer Wettkampfordnung, von der FN abgesehen, steht ganz klar, dass an Leute in weißer Reithose kein Alkohol ausgeschenkt wird. Das gibt es nirgendwo sonst auf Turnieren.“

## Networking

Die Siegerlisten seit 1932 lesen sich wie ein „Who is Who“ im Reitsport. Richter wie Volker Moritz, Uwe Mechlem, Angelika Jucho (Frömming) und Hanno Dohn sind da eingetragen, Olympia-Reiter wie Martin Plewa, Frank Ostholt, Sven Rothenberger, Karsten Huck. Die Hengsthalter Tonius Böckmann und Burkhard Wahler sind gegen einander geritten bevor sie jetzt gemeinsam Vererber aufstellen. Die FN-Zentrale in Warendorf ist „ab der mittleren Führungsebene

zu 80 Prozent“ mit Studentenreitern besetzt, schätzt Friedrich Otto-Erley, der als Leiter der Abteilung Turniersport und Spitzensport im Prinzip das macht, womit er schon als Student und beim Deutschen Akademischen Reiterverband DAR einen Namen hatte. „Was ich heute beruflich bin, verdanke ich der Studentenreiterei.“ Christoph Hess, Leiter der Abteilung Ausbildung und ehemaliger Göttinger (Deutscher Meister im Springen 1976) nennt als seine „Lehre fürs Leben“ aus der Studentenreiterei: Leistung bringen ohne Verbissenheit und „dass man auch ganz andere Turniere veranstalten kann.“ „Vitamin B“ (wie Beziehungen) war gestern. Heute ist „Vitamin N“ der Weiterbringer: neudeutsch für Networking, und eines der größten Netzwerke der Reiterei ist die Studentenreiterei.

Petra Schlemm